



Noch bis zum 28. August sind im Verdener Rathaus 52 Werke von Ulrike Niemann zu sehen. Die 24jährige Verdenerin lebt und studiert in Oldenburg.

Foto: Jäger

# Beeindruckende Bandbreite

## Ausstellung mit Werken von Ulrike Niemann im Rathaus

**Verden (asi).** In ihrer Heimatstadt Verden hat Ulrike Niemann ihre Bilder schon häufig gezeigt; sie hingen bereits in der Tourist-Information, im Krankenhaus, im Jugendzentrum und in Geldinstituten. Nach Beteiligung an fast allen Verdener Kunstbörsen hat die 24jährige Studentin, die inzwischen in Oldenburg zu Hause ist, nun ihre erste Einzelausstellung im Neuen Rathaus. 52 ihrer eigenwilligen Werke, die durch technische und thematische Bandbreite beeindrucken, sind noch bis zum 28. August in der städtischen Galerie zu sehen.

Die Exponate stammen aus den vergangenen vier Jahren und spannen einen Bogen über die künstlerische Entwicklung Ulrike Neumanns in dieser Zeit. 1991 und 1992 entstanden Ölbilder mit deutlichen Kratzspuren vom Spachtel in Primär- und Sekundärfarben und Weiß („Farbe in Bewegung – als Bewegung“), aber auch sogenannte Monotypien, einmalige Drucke auf Papier, meist einfarbig. Zu Beginn dieses Jahres griff Ulrike Niemann verstärkt zur Dispersionsfarbe, die sie nicht nur mit Spachtel und Schwamm, sondern auch mit den Händen auf den Untergrund aufbrachte. Mit den „Fingerfarben“ malte sie unter anderem die beiden auffälligen „Rot & Gelb“-Bilder, die beim Betrachter „Feuer-Effekt“ hervorrufen könnten und dar-

auf hinweisen, daß sich die junge Künstlerin auch mit der psychologischen Wirkung von Farben auf das menschliche Gemüt befaßt hat.

In letzter Zeit hat sich Ulrike Niemann, die auch schon in Verdens Partnerstädten Zielona Gora und Saumur sowie in Achim und Kassel ausgestellt hat, auch der Aquarellmalerei zugewandt. Dabei bevorzugt sie eine feinere Pinselführung, kleinere Formate und warme Farbtöne. In diesen „märchenhaften“ Mini-Bildern tauchen nicht selten winzige schwarze Figuren auf – Strichmännchen mit Bonsai-Statur.

Am Gymnasium am Wall legte die vielseitig begabte Ulrike Niemann 1989 ihr Abitur ab. Einem Praktikum als Druckvorlagenherstellerin schloß sich von 1990 bis 1993 ein Studium der Kunstwissenschaft und Anglistik in Kassel an. Die Biographie vermerkt auch: 1991 Geburt der Tochter Anne Sophie. Seit dem vergangenen Jahr studiert Ulrike in Oldenburg Kunst und Germanistik.

Sämtliche Bilder, die im Rathaus gezeigt werden, sind verkäuflich bzw. waren es. Kurz nach der Vernissage am Sonntag hatten einige schon neue Besitzer gefunden. Die Ausstellung ist zu den übrigen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen, außerdem am Sonntag, 28. August, von 15 bis 18 Uhr.